Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 56 | Halver, Dienstag, 8. März 1955 | 1955

Große außenpolitische Debatte in Belgrad

Tito für Vernichtung aller Atombomben

Erläuterung der Politik der Ko-Existenz - Nur noch 20000 Deutsche in Jugoslawien

dmt. Belgrad, 7. März

Der jugoslawische Staatschef Marschall Tito forderte am Montagnachmittag zu Beginn einer außenpolitischen Debatte in der jugoslawischen Nationalversammlung die Vernichtung aller Atombombenvorräte unter internationaler Kontrolle und die Bekanntgabe aller Atomgeheimnisse zu friedlichen Zwecken. Jugoslawien besitze genügend Uranvorkommen, um Atomenergie zu friedlichen Zwecken auszuwerten und den Bedarf seiner Industrie zu befriedigen.

Im Zusammenhang mit der Bedrohung der Welt durch die Atombombe wandte sich Tito gegen die Teilung der Welt in zwei Blocks und gegen das Rüstungsrennen. Jugoslawien lehne jede Diskussion ab. die auf der Politik der Stärke als Diskussionsbasis zur Lösung gewisser Probleme beruhe. Das einzige Mittel zur Ueberwindung der Gegensätze sei die friedliche Ko-Existenz der Völker. Sie gründe sich auf die Rechtsgleichheit der Nationen, den Respekt der Unabhängigkeit und der Souveränität der Staaten und der Nichteinmischung in ihre inneren Angelegenheiten. Diese Politik der aktiven Ko-Existenz, die er unter keinen Umständen mit der Politik eines passiven Neutralismus verwechselt wissen möchte, habe die Aufgabe, wirkungsvoll gegen die Teilung der Welt in zwei Lager zu arbeiten, die sich unfreundlich gegenüberstehen.

Tito äußerte sich auch zur deutschen Frage und sagte, man müsse dem deutschen Volk das Recht zuerkennen, seine Einheit im Rahmen eines souveränen Staates zu verwirklichen, der über die notwendigen Mittel zum Schutz seiner Unabhängigkeit verfüge.

Mit dieser Rede hat die außenpolitische Debatte des Parlaments begonnen, die den zahlreichen Widersprüchen ein Ende bereiten soll, die sich seit der Proklamierung der Politik der aktiven Ko-Existenz herausgebildet haben. Als Grundlage für die Debatte gilt neben dieser Tito-Rede ein Bericht der Regierung an das Parlament über die allgemeine Weltlage. Darin bezieht Jugoslawien seinen Platz an der Seite Indiens und anderer Mächte, die sich einer Blockbildung und der Zerreißung der Welt in zwei feindliche Mächtegruppierungen widersetzen. Die Unterstützung, die Jugoslawien seit seinem Bruch mit Moskau im Jahre 1948 von den Westmächten erhielt, wird anerkannt, sie sei aber, wie es in dem Bericht heißt, im eigenen Interesse des Westens gegeben worden. Damit wird eine jugoslawische Dankesschuld den Westmächten gegenüber nicht anerkannt.

In der Erklärung wird ein besonderer Abschnitt den Minderheiten gewidmet. Im Jahre 1954 haben 19 194 Angehörige der türkischen und 9712 Angehörige der deutschen Minderheit auf die jugoslawische Staatsbürgerschaft verzichtet und sind in ihre Heimatländer zurückgekehrt. Die türkische Volksgruppe ist damit auf rund 80 000 Köpfe, die deutsche auf weniger als 20 000 Köpfe abgesunken. Vor dem Kriege zählte Jugoslawien mehr als eine halbe Million Volksdeutscher.

„Großpapa" ging mit 50 Kilotons hoch

Neuer Atombombenversuch in Nevada — Rauchpilz von 10 000 Meter Höhe

dmt. Los Angeles, 7. März

Am Montagmorgen, etwa 20 Minuten vor Sonnenaufgang, wurde die größte Atombombe der diesjährigen amerikanischen Versuchsreihe in der Wüste von Nevada zur Explosion gebracht. „Großpapa" explodierte auf einem 150 Meter hohen Turm mit einer Kraft von rund 50 Kilotons, was einer Kraft von 50 000 Tonnen Trinitrotoluol, dem stärksten im Zweiten Weltkrieg verwendeten Sprengstoff entspricht.

600 amerikanische Soldaten waren im Umkreis von vier Kilometern in zwei Meter tiefen Unterständen untergebracht. 90 Flugzeuge umkreisten den gewaltigen Rauchpilz, der rund 10 000 Meter in den Himmel hinaufstieg. Beobachter nehmen an, daß es sich um die Explosion eines „Wasserstoffzünders" handelte. Wegen ungünstiger Witterung war dieser Atombombenversuch mehrmals verschoben worden. Noch in Los Angeles färbte sich der Himmel so goldgelb wie bei einem echten Sonnenaufgang.

Wichtig für Evakuierte!

Alle Evakuierten, die an ihren Heimat- oder Ersatzausgangsort zurückkehren wollen, müssen dies bis zum 31. März auf einem amtlichen Formblatt melden. Evakuierte, die diesen Termin versäumen, verlieren alle Rechte und Vergünstigungen, die das Bundesevakuiertengesetz bietet.

Das Bundesfinanzministerium hat eine Novelle zum Steuerstrafrecht ausgearbeitet, um Härten auszugleichen. Bisher hatten die Gerichte zum Beispiel bei Steuerhinterziehung im Rückfall nur die Möglichkeit, eine Gefängnisstrafe auszusprechen. Jetzt soll auch eine Geldstrafe verhängt werden können.

Durch eine Leuchtgasexplosion in einer Bäckerei in Chicago wurden Sonntag abend fünf Angestellte getötet. Mehrere andere wurden verletzt.

Schwere Wahlniederlage indischer Kommunisten

Antikommunistische Propaganda brachte Wahlerfolg der Kongreßpartei

dmt. Neu Delhi, 7. März

Die kommunistische Partei im indischen Staat Andhra, der als „rot" verschrien war, hat eine enorme Wahlniederlage zu verzeichnen. Ihr Anteil an Sitzen im Staatsparlament sank nach einer Bekanntgabe des indischen Rundfunks vom Montag von 45 auf 12, während die Kongreßpartei des indischen Ministerpräsidenten Nehru ihren Stimmanteil von 46 auf 134 erhöhte.

Die Kongreßpartei war mit großem Pessimismus in den Wahlkampf gegangen und erwartete eine Niederlage gegen die Kommunisten. Aus Verzweiflung begann sie entgegen dem Verbot des Ministerpräsidenten eine überaus scharfe antikommunistische Wahlpropaganda, die ihr jetzt den Sieg gebracht hat. Auch die Gruppe der Unabhängigen und der Sozialisten wurde in diesen Strudel hineingerissen. Ihre Sitzezahl verringerte sich auf 21 und 13, so daß jetzt die Kongreßpartei die überwältigende Mehrheit im Parlament besitzt.

Prof. v. Dietze Präses der Gesamtdeutschen Synode

Heinemann bei der Wahl unterlegen - Lilje über „Kirche und Welt der Arbeit"

Dr. R. Espelkamp/Westfalen, 7. März

Nach einer stundenlangen Geschäftsordnungsdebatte, die dadurch hervorgerufen wurde, daß der Nominierungsausschuß der Synode keine Kandidaten für das Am des Präses benennen wollte, wählte die gesamtdeutsche Synode der Evangelischen Kirche am Montagnachmittag im zweiten Wahlgang den Freiburger Volkswirtschaftler Prof. Dr. Constantin von Dietze mit 77 von 118 abgegebenen Stimmen zum neuen Präses. Der bisherige Präses Heinemann erhielt 40 Stimmen, eine Stimme war ungültig.

Im 1. Wahlgang hatte keiner der vier Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten. Die vom Nominierungsausschuß vorgeschlagenen Heinemann und v. Dietze hatten 37 bzw. 51 Stimmen bekommen; der vom Bonner Prof. Gollwitzer vorgeschlagene Sozialbeauftragte der Evangelischen Kirche Westfalens, Klaus von Bismarck, hatte 24 Stimmen auf sich vereinigt, und Prof. Raiser (Göttingen) 5 Stimmen. Nach der mit großer Spannung erwarteten Neuwahl dankte der amtierende Präses Propst Böhm (Westberlin) dem bisherigen Präses Heinemann im Namen der Synode für die geleistete Arbeit.

Die Synode trat am Vormittag in die Diskussion über den am Sonntag von Bischof Dibelius erstatteten Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit in den letzten sechs Jahren ein. Kirchentagspräsident Dr. von Thadden-Trieglaff bezeichnete es als „unvergessene kirchliche Begebenheit", daß von Hannover 1949 und Essen 1950 bis Leipzig im Vorjahre die evangelische Laienbewegung auf den Kirchentagen das Laienapostolat der Kirche gefordert und Menschenmengen in Bewegung gesetzt habe, die durch die Kirchentage eine offene Tür zur Kirche Christi gefunden hätten. Der Kirchentagspräsident bekannte sich angesichts der Frage, ob es in unserer Zeit der hochgradigen Technisierung der Wirtschaft und der auch im Westen überall spürbaren totalitären Entwicklungstendenzen für den arbeitenden Menschen noch Raum für ein persönliches, unbeirrbares Gottvertrauen geben könnte, dazu, daß die evangelische Christenheit für solch ein Zeugnis in der Welt bereit sei und weiter gerüstet werden müsse. In den Mittelpunkt rücke die Kirche das innere Erleben der Gemeinde, und die Synode werde bei ihren Beratungen zu berücksichtigen haben, daß es hier nicht um die Sicherung einer Organisation und nicht um die Vorherrschaft einer Gruppe gehe, sondern darum, für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre der Kirche eine junge Gestalt zu geben und für den nötigen Nachwuchs zu sorgen.

Vor der Nachmittagspause referierte Landesbischof Lilje über das Grundthema der Synode „Die Kirche und die Welt der Arbeit". Die Diskussion über dieses Thema wird Dienstag fortgesetzt. Vorher war es zu einer kurzen Kontroverse zwischen Kirchenpräsident Niemöller und Bischof Dibelius gekommen, als Niemöller gegen den scharfen Angriff protestierte, den Dibelius am Vortag in seinem Jahresbericht gegen den Darmstädter Studentenpfarrer Mochalski wegen dessen Aeußerung gerichtet hatte, 1945 hätten wir kapituliert, 1955 dagegen uns prostituiert. Dibelius blieb in seiner Antwort dabei, daß dieses Verhalten Mochalskis und diese Ausdrucksweise eines evangelischen Pfarrers unwürdig sei und daß er von seinem Angriff gegen ihn nichts zurücknehmen könne.



Militärpakt im Mittleren Osten

Einen Militärpakt, der ein gemeinsames arabisches Oberkommando und eine gemeinsame Außen-, Wirtschafts- und Kultur-Politik vorsieht, haben Aegypten und Syrien geschlossen. Wenige Tage nach dem blutigen Nachtgefecht zwischen ägyptischen und israelischen Truppen in der Nähe von Gaza wurde dieser Vertrag unterzeichnet und an alle arabischen Staaten der Aufruf gerichtet, ihm beizutreten. Unsere graphische Darstellung zeigt die erschwerte Position Israels, die durch diesen neuen Pakt Aegypten-Syrien entstanden ist.

Kinder lernen aus der Zeitung

Der junge Volksschullehrer Paul Reiser aus Voßwinkel (Kreis Arnsberg) hat mit der Verwendung von Zeitungen im Schulunterricht interessante Ergebnisse erzielt, die richtungweisend für die Aktualisierung des Unterrichts sein können. Nach zweijährigen Versuchen stellte Reiser bei allen Kindern ein Interesse an der Zeitung fest. Bei den Jungen standen Sport und Heimatkunde, neue Erfindungen, Flugzeuge, Autos und Atomprobleme im Vordergrund. Ab und zu auch die politischen Ereignisse! Die Mädchen stehen nach den Erfahrungen Reisers im allgemeinen der Zeitung fremder gegenüber. Sie interessieren sich mehr für Katastrophen, Unglücksfälle, Sensationen, Gesellschafts- und Heimatnachrichten und für den Roman.

Leider, so stellte der Pädagoge fest, lesen die Kinder und Jugendlichen meistens völlig ohne Ordnung, vielfach aus reiner Neugierde. Deshalb auch werden Bilder und Zeichnungen besonders stark beachtet, während der allgemeine, unterhaltende und bildende Lesestoff weniger intensiv gelesen wird.

Hier hat nun Reisers pädagogische Arbeit eingesetzt, durch die er die Kinder an die Zeitung und damit an das aktuelle Geschehen unserer Zeit heranführen wollte, — mit guten Erfolg. In wenigen Monaten wurden allein 2000 interessante Artikel für die Erdkunde gesammelt. Mit Hilfe der Zeitungsberichte wurden Sonnenfinsternis, Ueberschwemmungen, Erdbeben, Wirbelstürme, Zugunglücke usw. auf der Landkarte verfolgt.

Die Kinder lernten, das Geschehen zu „orten", das heißt, mit dem Raum in Verbindung zu bringen. Ferner belebten die Zeitungsberichte den Geschichtsunterricht, die Wirtschaftskunde und sogar den Rechenunterricht, in dem die Jungen auf Grund der Löhne und Preise und die Mädchen z. B. aus den Wochenmarktnachrichten die Dezimalbruchrechnung lernten. Im Deutschunterricht wurden Aufsätze über gutes und schlechtes Zeitungsdeutsch geschrieben.

Wir halten diese Arbeit des jungen Lehrers für sehr begrüßens- und nachahmenswert. r

In letzter Minute

Als fünfter Ostblockstaat nach der Sowjetunion. Polen. der Tschechoslowakei und Bulgarien, hat am Montagabend auch Rumänien den Kriegszustand mit Deutschland für beendet erklärt. Die offizielle Verlautbarung erfolgte über Radio Bukarest.

Das bayerische Kabinett hat die für Dienstag geplante Abstimmung über die Pariser Verträge um eine Woche auf den 15. März verschoben. Der Koalitionsausschuß der Regierungsparteien (SPD, BP, BHE und FDP) einigte sich am Montag darauf, daß Bayern keinen Antrag auf Anrufung des Vermittlungsausschusses wegen des Saarstatuts stellen soll.

Ministerpräsident Faure wird heute in der Budget-Debatte der Nationalversammlung notfalls die Vertrauensfrage stellen, um die Regierungsvorlage zur Erhöhung der Beamtengehälter durchzusetzen.

Bayern ist noch immer Schwerpunkt der Grippeepidemie im Bundesgebiet. In diesem Land sind in den vergangenen acht Tagen durch die Krankheit 62 Menschen gestorben.

Die Fraktionsführer der Labour Party haben am Montagabend ein Treffen der „Großen Drei" gefordert, auf dem über eine Entspannung der Weltlage beraten und eine allgemeine Abrüstung vorbereitet werden soll. Dem Unterhaus wurde ein Antrag vorgelegt, in dem die britische Regierung aufgefordert wird, wegen eines solchen Treffens an die amerikanische und die sowjetische Regierung heranzutreten.

Südafrika hat die Bildung einer antikommunistischen Verteidigungsorganisation unter Einschluß Großbritanniens und der USA vorgeschlagen, die alle Gebiete südlich der Sahara umfassen soll.

Die Westberliner Fotografen Lehmann und Bruchmüller wurden auf der Leipziger Messe verhaftet. Sie hatten angeblich versucht, optische Geräte im Werte von 5200 DM nach Westberlin zu verschieben. Ebenfalls festgenommen wurde der Inhaber eines Leipziger Fotogeschäfts, der den Fotografen ein Darlehn gegeben haben soll. Weiter wurde im Triebwagen Leipzig—Berlin der Westberliner Zahnarzt Dr. Gonschor festgenommen. Er soll versucht haben, Zierporzellan im Wert von über 1000 DM nach Westberlin zu bringen. Zwei Leipziger Antiquitätenhändler, die ihm angeblich geholfen hatten, befinden sich gleichfalls in Haft.

WORTE DER BESINNUNG

Es ist leichter, eine gewisse Gattung von Leuten zum Reden als zum Schweigen zu bringen.

Friedrich der Große

In meiner Badewanne

Wenn wir mit der ganzen Welt zerfallen sind, wenn uns alles zu dumm, alles grau und trüb um uns ist, wenn wir uns selbst in unserer eigenen Haut nicht mehr wohlfühlen: dann gibt es einen Freund, der uns aufnimmt, der uns sanft mit wohliger Wärme einhüllt, der allen Aerger in uns einschlafen und alle Träume in uns aufwachen läßt: die Badewanne.

Breit, weiß und voll Wasser, das gerade so warm ist, wie wir es lieben, so steht sie da. Wir steigen in sie ein, und schon versinkt, was uns eben noch krampfhaft gepackt hielt. Wir spielen Schiffchen mit dem Thermometer, das Kind erwacht in uns.

Wie gut das tut, jeder Nerv entspannt sich, und die Pläne fallen uns ein, die längst vergessen waren, und die wir vielleicht nun doch ausführen werden. Ein Liedchen kommt auf unsere Lippen, leise pfeifen wir es, denn all der Aerger ist nur halb so schlimm.

Liebe Badewanne, mütterliche Freundin, wir möchten dich nicht entbehren, denn du bist für uns nicht nur eine Reinigungsanstalt, nein, du bist weit mehr: du wäschst uns mit dem Alltagsstaub so manche Kümmernis und so manche schlechte Laune herunter, du besänftigst uns, wenn wir wütend und rappelst uns auf, wenn wir niedergeschlagen sind. Du gibst uns etwas von der sanften und wohligen Zuversicht der Säuglinge. Du sollst leben! **Heribert**

Halver

„Das schöne Dorf"

In einer öffentlichen Versammlung, die der Gartenbauverein Halver am kommenden Freitag im Hotel zur Post abhält, wird Gartenbau-Fachberater Beck aus Lüdenscheid einen Vortrag über das Thema „Schönes Dorf" halten. Die gesamte Bürgerschaft, die Behörde, Gemeindevertretung und die Lehrerschaft, sowie alle anderen an der äußeren Gestaltung des Ortsbildes interessierten Stellen sind hierzu eingeladen. Alles Nähere ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Wunderwelt der Schöpfung

„Es ist ein Wunder vor unseren Augen", konnten die großen und kleinen Besucher des gestern im evangelischen Vereinshause gezeigten Farbfilms aus der Schweizer Bergwelt sagen. Was brachte die Matterhorn-Fahrt, die man auf der Leinwand mitmachen durfte? Waren es die Farbensymphonie eines blütentrunkenen Frühlings, die Wunder der Schöpfung in der Tierwelt, des einsamen Berges und der rauschenden Wasserfälle? Dies alles war verwoben mit Wanderfreude und Höhensehnsucht zweier junger Menschen, die um das Erlebnis des schönsten der Schweizer Berge, des 4450 Meter hohen Matterhorn ringen. Zu dem Film wurden von Pastor Vollrath Müller, Gütersloh, die erläuternden Worte gesprochen.

Ehemalige Realschüler treffen sich

Auf der Karlshöhe wollen die Nachkriegs-Entlassungsjahrgänge unserer Realschule am kommenden Samstag mit der Lehrerschaft einen gemütlichen Abend veranstalten.

Eine technische Neuerung,

die sich allmählich durchzusetzen beginnt, wurde gestern zum ersten Mal auch in Halver eingeführt. Ein Mercedes 220 wurde von einer Halverschen Reifenfirma mit schlauchlosen Reifen ausgestattet. Wir sind gespannt, wie sich diese neuartigen Reifen in der Praxis bewähren werden.

Heute eine Delegiertentagung

Auf der Karlshöhe findet heute eine Delegiertentagung des Südwestfälisch-Lippischen Gaststätten- und Beherbergungsverbandes statt, in der Richtlinien für die kommende Bezirkstagung ausgearbeitet werden sollen.

60 Jahre war er Fuhrmann gewesen

Gestern verstarb Christian Fieseler, der mit 24 Jahren aus dem Waldeckschen nach hier kam und dann nicht weniger als 60 Jahre bei dem Baugeschäft Carl August Brückmann als Fuhrmann wirkte. Auf diese Weise schaffte der jetzt Verstorbene für einen großen Teil von Halver die Baumaterialien heran, bis 1932 mit seinem Pferdefuhrwerk und später in gleicher Unermüdlichkeit und Zuverlässigkeit als Beifahrer. So war er einer der weithin bekannten und beliebten Halveraner.

Frühjahrsputz am Straßenrand

In den Halverschen Straßen hat man jetzt mit dem Beschneiden der Bäume an den Straßen begonnen. Man kann dies wohl als ein Zeichen dafür werten, daß es der milderen Jahreszeit entgegengeht.

Die Heimatzeitung gratuliert

Morgen kann Martha Gèhrmann, von-Vincke-Straße 35, ihren 75. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Oedinghausen/Carthausen

Eine Mütterberatungsstunde

Am kommenden Donnerstag findet um 15 Uhr im Gasthof zum Deutschen Eck wieder eine Mütterberatungsstunde statt.

Im Dienst am deutschen Lied

80 Jahre „Teutonen" in Ehringhausen

Erste Proben in der alten Schule - Ueber schwere Zeiten hinweg treue Mitgliedschaft

Das Jahr 1955 ist für den MGV „Teutonia" Ehringhausen von besonderer Bedeutung, sind doch nunmehr 80 Jahre ins Land gegangen, seitdem sich auch im Schulbezirk Ehringhausen Männer zusammenfanden, die hier dem deutschen Liede eine Pflegestätte bereiten wollten. Dieser Gedanke fiel auf fruchtbaren Boden, denn eine stattliche Zahl von Männern fand sich bereit, den Verein aus der Taufe zu heben. Reich an erfüllten Hoffnungen, reich aber auch an bitteren Enttäuschungen und Entsagungen sind die 80 Jahre dahingeflossen.

Was umschließt nun dieser Zeitraum für den MGV Teutonia? Leider ist aus den ersten Jahren der Gründung nicht mehr viel zu erfahren. Es wird aber wohl so gewesen sein, daß es ein Singen im Liedertafelstil war, wie man es zu der Zeit nicht anders kannte. Die ersten Proben wurden in der alten Schule in Ehringhausen unter der musikalischen Leitung von Lehrer Stahl durchgeführt. Er versuchte, mit der Geige den sangesfreudigen Männern die nötigen Notenkentnisse beizubringen. Diese Aufgabe hat er mit großer Treue und Hingabe recht lange erfüllt. Das Probelokal wurde im Laufe der Zeit gewechselt, man sang später in der Wirtschaft von Heinrich Giersieper.

Dann mußte die wackere Sängerschar eine unfreiwillige Pause einlegen, aber bereits im Jahre 1918 wurde der Verein wieder zu neuem Leben erweckt. Noch war das Leid des großen Krieges nicht vergessen und schon fanden sich sangesfreudige Männer zusammen, um den Verein wieder erstehen zu lassen. Hier gebührt vor allem Dank und Anerkennung dem leider so früh verstorbenen 1. Vorsitzenden Heinrich Brensing. Er war es auch, der die Vereinsfahne von 1875 in seinem Hause als ein besonderes Kleinod bewahrt hatte. Der damalige Lehrer an der Ehringhauser Schule, Paul Lutter, übernahm nun die künstlerische Leitung; er hat dem Verein bis zum Jahre 1924 als Chorleiter vorgestanden. Dann übernahm Chormeister Fritz Seuthe, Hagen, den Dirigentenstab. Diesem Kenner des Männerchorwesens gelang es bald, die Sänger so zu schulen, daß ein sichtbarer Erfolg in Erscheinung trat. Neben eigenen Konzerten und Mitwirkung bei anderen Veranstaltungen war es dem Verein schon im Jahre 1925 vergönnt, mit seinem Chorleiter auf dem Gesangwettstreit in Buschhausen einen schönen Erfolg zu erzielen.

In bester Erinnerung ist auch noch die Feier des 50jährigen Bestehens, die durch ein großes Konzert mit dem Hagener Soloquartett festlich begangen wurde. So schritt der Verein unter der umsichtigen Leitung seines Chormeisters schnell von Erfolg zu Erfolg. Viele Preise konnten auf Gesangwettstreiten errungen werden. Das 60jährige Bestehen wurde im Jahre 1935 in Form eines Freundschaftssingens der Sängergruppe Halver-Schalksmühle durchgeführt.

Der Zweite Weltkrieg brachte wieder eine Unterbrechung. Aber die wenigen Zurückgebliebenen hielten den Verein hoch, auch wenn die Proben nur von 8—10 Mann besucht werden konnten. Und als das große Ringen zu Ende war, da fanden sich nach und nach die alten Sangesbrüder wieder ein. Viele haben lange das traurige Los der Gefangenschaft tragen müssen. Mit frischem Mut ging man wieder ans Werk. Wie groß die Treue bei den Teutonen ist, kommt wohl am besten zum Ausdruck, wenn man hört, daß über die Hälfte des Chores auf eine 25jährige Sängertätigkeit zurückblicken kann.

Nach dem Tode des Vorsitzenden Heinrich Brensing übernahm Paul Pohlmann die Leitung des Vereins. Auch er hat nun über 30 Jahre das Vereinsschifflein sicher über alle Klippen geführt, wofür ihn der Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannte. Auch Chorleiter Fritz Seuthe hat über 25 Jahre die musikalische Leitung innegehabt und wurde dafür 1949 zum Ehrenchorleiter ernannt. Leider mußte er später sein Amt zur Verfügung stellen. So wählte der Verein den jungen Chorleiter Höller, der auch heute noch den Dirigentenstab führt.

Namensänderung erfolgte

ADAC Schalksmühle-Dahlerbrück tagte

Vorstand wurde wiedergewählt — Die kommenden Veranstaltungen

Im Hotel Haus Henke fand die Jahreshauptversammlung des ADAC-Ortsclubs Schalksmühle-Dahlerbrück e. V. statt. Vorsitzender Henning begrüßte an diesem Abend einen Vertreter des ADAC-Gaues Westfalen-West, Friedrich Jäger, aus Dortmund.

Nach dem Bericht des Kassenwartes Schäfer jr. sowie des Sportleiters Schütz, Brügge, erfolgte die geschlossene Wiederwahl des Vorstandes. Lediglich um zwei Beisitzer wurde der Vorstand ergänzt, der sich wie folgt zusammensetzt: 1. Vors. Erich Henning, Stellvertr. Vors. Erich Hossfeld, Sportleiter Ludwig Schütz, Schatzmeister Fritz Schäfer jr., Schriftführer Albert Eilbrecht, Beisitzer: Willi Bohmer, Alfred Fernholz, Benno Werkshagen, Günter Weber. Die vom ADAC-Gau herausgegebenen Satzungen wurden angenommen, dadurch wurde eine Namensänderung des Clubs erforderlich, der nun wie folgt heißt: „Ortsclub Schalksmühle—Dahlerbrück e. V. im ADAC".

Die aktiven Sportler will man auch im kommenden Jahr wiederum unterstützen, um dadurch nachwuchsfördernd zu wirken. Ferner plant man folgende Veranstaltungen: Eine Fuchsjagd im April, zu Pfingsten eine Gesellschaftsfahrt voraussichtlich ins Weserbergland, am 3. 7. ein Geländegeschicklichkeitsturnier und am 1. August Start zu einer großen Ferienfahrt nach Locarno. Neben vielen auswärtigen Veranstaltungen, die vom hiesigen Club besucht werden sollen, wird man als Jahresabschluß eine Bildersuchfahrt veranstalten, die diesmal eine Strecke von über 100 km umschließen soll.

„Jungfernfahrt" brachte allerlei Schaden

Das traurige Fazit: 3 beschädigte Autos und ein verletzter Fußgänger

Altena. Vor dem Jugendschöffengericht stand der 21jährige kaufmännische Lehrling Josef P. aus Recklinghausen. Er hatte sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten.

Genau 17 Tage hatte der junge Mann seinen Führerschein, als er am 20. 11. 1954 mit dem Kombi-Volkswagen seiner Lehrfirma auf seiner ersten Großfahrt, die ihn von Recklinghausen nach Altena führte, einen Unfall baute. In der Nette geriet er in eine Verkehrsstockung, durch die er veranlaßt wurde, sein Fahrzeug anzuhalten. Um weiterfahren zu können, setzte er seinen Wagen ein wenig zurück. In dem Augenblick überquerte ein Fußgänger vor seinem Wagen die Fahrbahn. P., der offensichtlich sein Augenmerk mehr auf die richtigen Hand- und Fußgriffe gerichtet hatte, übersah zunächst den Fußgänger. Als er ihn dann plötzlich sichtete, war er so schockiert, daß er wahrscheinlich Brems- und Gaspedal verwechselte und den Fußgänger, einen älteren Mann, überfuhr. Jetzt gänzlich die Nerven verlierend, fuhr er noch zwei haltende Fahrzeuge an. Es wäre dann wahrscheinlich ein Amokfahrt geworden, wenn nicht die mitfahrende Kraftfahrerin der Firma durch Betätigung der Handbremse das Fahrzeug zum Stehen brachte. Ein Arm und Bein verletzter Fußgänger, der drei Wochen im Krankenahus und vier weitere Wochen zu Hause auskuriert werden mußte, und beträchtlicher Sachschaden an den Fahrzeugen waren das Fazit dieser Jungfernfahrt.

Der junge Mann gab vor dem Jugendschöffengericht ohne Umschweife den Sachverhalt zu. Er wurde von allen Seiten bestens beleumundet und machte auch vor Gericht einen tadellosen Eindruck, was sehr zu einer günstigen Beurteilung bei der Strafzumessung beitrug.

Da die Straftat keine Jugendverfehlung war, fand auf den Angeklagten das Erwachsenenstrafrecht Anwendung. Doch ließ es das Gericht mit einer Geldstrafe von 50 DM genug sein.



Ein Kollier der Mode stellte das Lüdenscheider Haus Witte gestern 1000 Besuchern der Concordia vor. 200 Teile wurden in 108 Gängen charmant serviert — vom praktischen Popeline-Mantel mit riesengroßer Schleife über die elegante Nachmittagsbekleidung bis zum Dernier cri für den Abend in Perlonspitze. (Aufn.: Schulte)

(Bericht auf der nächsten Seite.)



Erweiterung des Bagdad-Paktes

dmt. London, 7. März

In politischen Kreisen Londons, Ankaras und Bagdads verlautete am Montag, daß man zunächst den Beitritt Pakistans und später auch den Großbritanniens und der Vereinigten Staaten zum türkisch-irakischen Pakt erwartet. Der britische Außenminister Eden dürfte Zeitpunkt und Verfahren des Beitritts bei seinem bevorstehenden Staatsbesuch in der Türkei besprechen. Mit dem Beitritt Pakistans und Großbritanniens soll ein ständiges Ministerkomitee für Verteidigungsfragen geschaffen werden.

Hoffmann heute wieder in Paris

dpa. Saarbrücken, 7. März

Der Ministerpräsident des Saargebiets, Hoffmann, wird am Dienstag wieder vom französischen Außenminister Pinay empfangen werden. Die beiden Politiker wollen Einzelheiten der neuen Verhandlungen bestimmen, die am Mittwochmorgen, 10 Uhr, beginnen. Am Mittwoch treffen auch saarländische Abgeordnete in Paris ein, um mit Vertretern französischer Parteien in einer parlamentarischen Freundschaftsgruppe über Frankreich und die Saar zu diskutieren.

Wetterbericht

Auf der Nordflanke einer von Finnland zum westlichen Mittelmeer reichenden Tiefdruckrinne hält die Zufuhr feuchter und kühler Luftmassen nach Westdeutschland an. — Bei schwachen bis mäßigen Winden aus Nord bis Ost wechselnd bewölkt mit zeitweiligen leichten bis mäßigen Schneefällen. Temperaturen tagsüber um oder wenig über null Grad. Nachts weiterhin leichter Frost. Weitere Aussichten: Weitere Schneefälle, wenig Temperaturrückgang.

WETTERSTATION LUDENSCHEID

Gemessen vom 7. 3. bis 8. 3., 8 Uhr

Höchste Temp. +0,3; Niedrigste Temp. —6,5; Niederschlag 0,4 mm; Sonnenschein 2,5 Std.; Windrichtung u. -stärke S 1; Schneehöhe 28 cm; Neuschnee 2 cm.

Schneelagebericht

Nordhelle/Herscheid: Pulver, Ski und Rodel sehr gut, Gesamtschnee 60 cm, Neuschnee 3 cm.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. j. M. schriftlich beim Verlag.

STATT KARTEN

Wir haben uns verlobt

Regina Brumberg

Franz Schulz

Schalksmühle, 9. März 1955

STATT KARTEN

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Gründer

Gisela Gründer geb. Kratz

Schalksmühle, Jahnstraße 14 — Halver, Bächterhof 10

8. März 1955

Lerne leiden, ohne zu klagen

Meine liebe gute Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, meine liebe Oma, unsere Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Klara Clever

geb. Ising

ging heute im 73. Lebensjahr in Frieden heim. Sie starb nach langem, schwerem Leiden, das sie mit tapferer Geduld ertrug.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Clever
Willy Daum und Frau Erna geb. Clever
Wilhelm Clever und Frau Luise geb. Mesenhöller
Carl Windhöwel und Frau Jise geb. Clever
Christel Daum als Enkelkind
und Anverwandte

Oberbrügge (Ehringhausen 71), Neuenhaus (Post Carthausen), den 7. März 1955.

Die Beisetzung ist am Donnerstag, dem 10. März 1955, um 15 Uhr vom Trauerhause aus. — Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.
Sollte jemand keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Nur Arbeit war Dein Leben,
Du dachtest nie an Dich;
Nur für die Deinen streben,
War Deine höchste Pflicht.

Gott der Herr nahm heute morgen nach kurzer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, unseren lieben, guten Opa, Schwager und Onkel

Christian Fieseler

im Alter von 83 Jahren zu sich in sein ewiges Reich.

In stiller Trauer:

Emilie Zies geb. Frieseler
Fritz Fieseler und Frau
Elsbeth Zies und Bräutigam
Ewald Fieseler
Elisabeth Fieseler

Halver (Hermann-Köhler-Straße 5), den 7. März 1955.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. März 1955, um 16.15 Uhr vom Sterbehause, Hermann-Köhler-Str. 5, aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.



Erfahrene Tierhalter achten auf Qualität und kaufen bei ihrem Händler den vitaminierten
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke" mit DLG-Gütezeichen
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
wer liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Gestern abend entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Naumann

im Alter von 74½ Jahren.

In stiller Trauer:

Frau Adele Naumann geb. Winter
Kinder und Enkelkinder

Halver-Howarde, Valbert, Albshausen, Frankfurt/Main, Marburg/Lahn, Deilinghofen, Breckerfeld u. Ehringhausen, den 7. März 1955

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 9. März 1955, um 15 Uhr ab Trauerhaus über Herpinerweg statt.

NACHRUF

Am Sonntagabend verschied nach längerem Leiden unser früheres Belegschaftsmitglied

Herr Fritz Naumann

Fast 20 Jahre stand der Verstorbene in den Diensten unserer Firma. In all den Jahren seiner Tätigkeit war er uns ein treuer und angenehmer Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Geschäftsleitung und Belegschaft der Firma
Märkisches Werk G. m. b. H.
Halver i. Westf.

Halver, den 8 März 1955

NACHRUF

Heute früh verstarb unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Christian Fieseler

im Alter von 83 Jahren.
Bis zum letzten Tag stellte er seine Arbeitskraft in den Dienst der Firma. Fast 60 Jahre war der Verstorbene stets ein Vorbild von Pflichterfüllung. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Inhaber und Gefolgschaft
der Firma
Carl Aug. Brückmann

Halver, im März 1955



Irgendwo,
irgendwie, irgendwann raucht man ihn immer, den köstlich milden
Orient-Goldteufel
jetzt auch zu DM 1.50

Gelegenheitskäufe!
Fabrikmäßig überholte
Marken-Klaviere. Teilzahlung.
Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik

Gartenbauverein Halver

Öffentliche Versammlung am Freitag, dem 11. März 20 Uhr im Hotel zur Post. Es spricht Gartenbaufachmann Beck aus Lüdenscheid.

Thema:

SCHÖNES DORF

Die Behörde, die Gemeindevertretung, die Lehrerschaft, das Gaststättengewerbe, der Verkehrsverein, die Berufsgärtner sowie die gesamte Bürgerschaft sind herzlich eingeladen.

Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand**



Ohne Werbung - kein Geschäft

Lichtspiele „Unter den Linden"

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Mädchenhandel

mit
Eleonora Rossi Drago - Vittorio Gassmann - Silvana Pampanini
Marc Lawrence - Tamara Lees

Dieser Film ist ein lautes Warnsignal für alle jungen Mädchen. —

Ein schonungsloser, offener und gewagter Sittenkriminalfilm!

Jugendverbot!

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Hannelore Schroth als

Die Tochter der Kompanie

mit Theo Lingen - Michel Auclair

Regie: Geza von Bolvary

Eine A. Salkind Produktion der Posa-Film im Verleih der Constantin-Film

Eine ausgelassene Geschichte voller Irrungen, Wirrungen u. köstlicher Verwechslungen

Uniformen nach Maß-Rollen nach Maß für Hannelore Schroth, Michel Auclair und Theo Lingen

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Donnerstag 20 Uhr

Schule für Eheglück

Jugendverbot!

Die vollkommene Ehe ist sehr selten!

Wie man aber auch die unvollkommene Ehe mit Liebe, Verstand u. Humor meistern kann, zeigen:

Paul Hubschmid, Liselotte Pulver, Wolf-Albach-Retty, Cornell Borchers, Alexander Golling, Ingrid Lutz u. v. a.

Ab Freitag:
Die goldene Stadt

Evangelische Gesangbücher

zur Konfirmation in Kleinausgabe, Kunst- u. Bockleder in der Preislage von **DM 6.– bis 15.30** vorrätig in der Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver